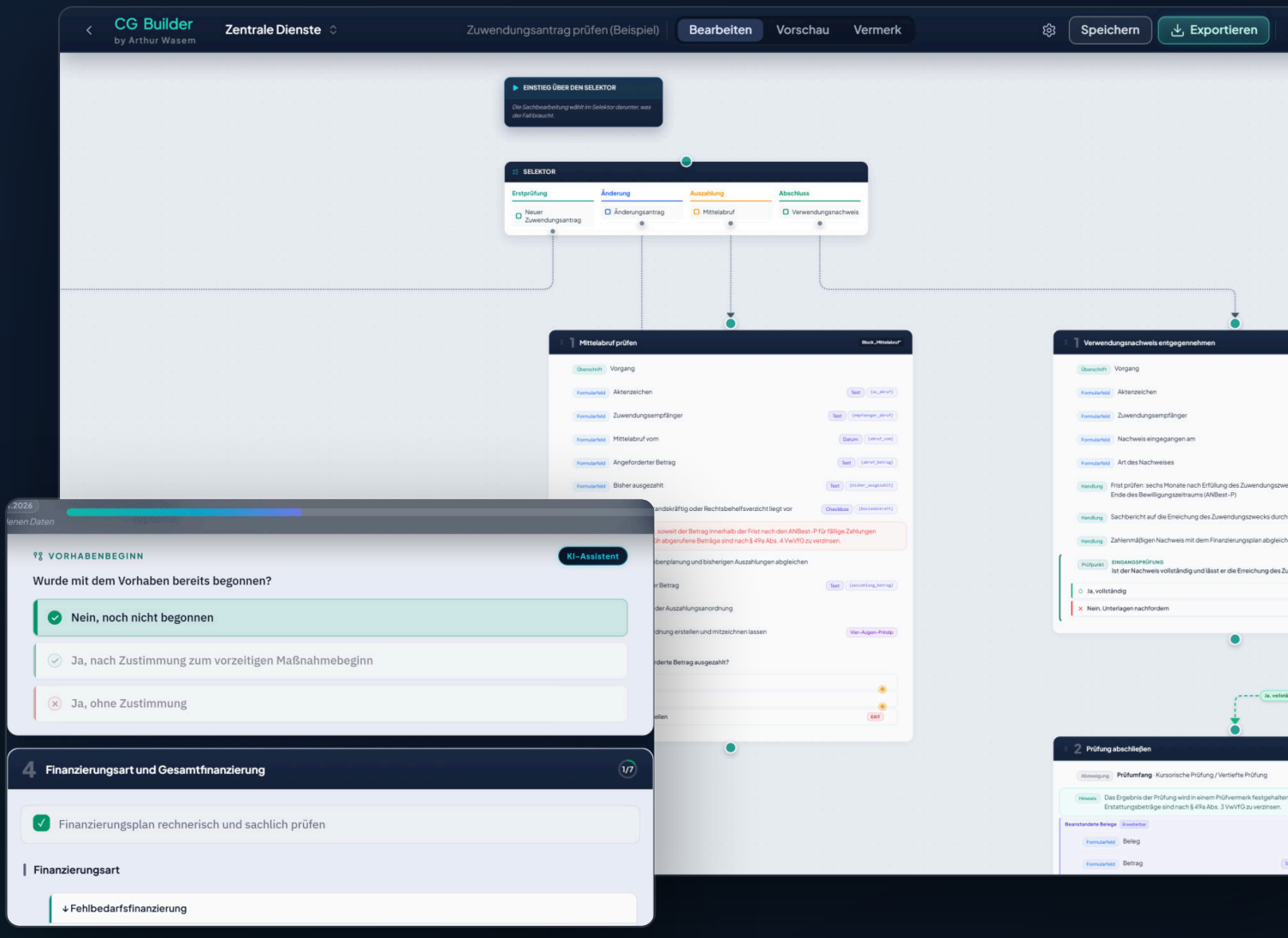
Sequentic

Whitepaper · November 2026

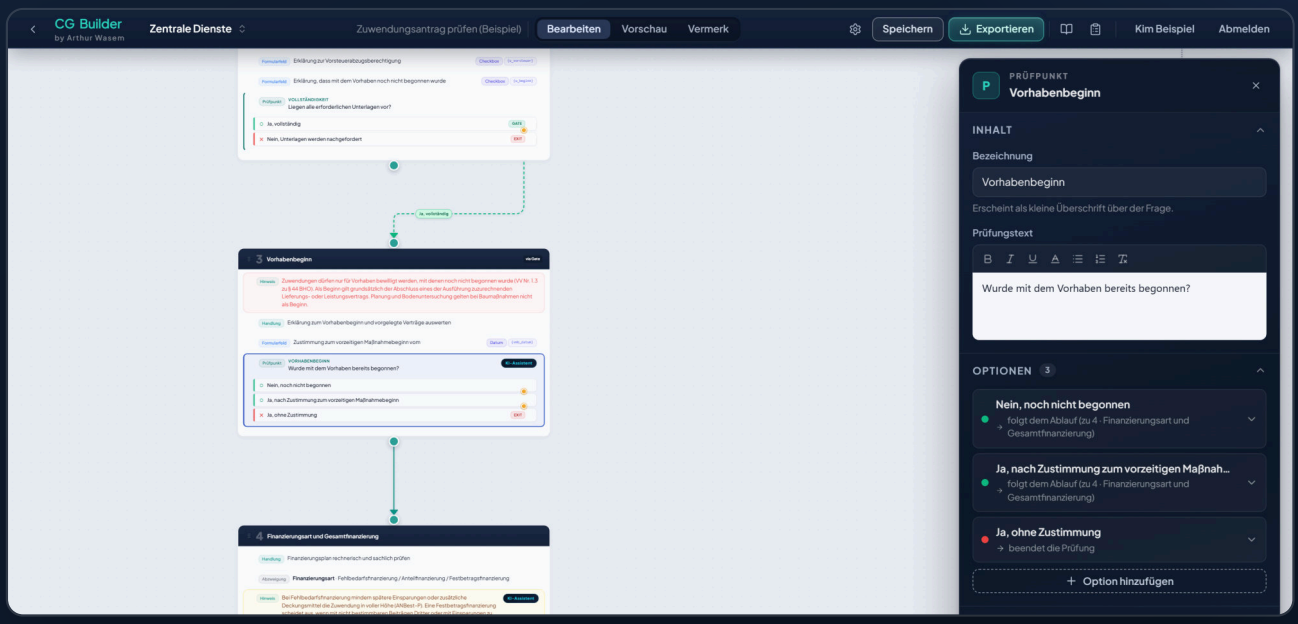
Ihr bestes Wissen.
In jedem Fall.

Mit dem CaseGuide Builder bündeln Sie die Expertise zu einem Vorgang in einem geführten Leitfaden, der mit jeder Erfahrung besser wird. Kein Prozessbild zum Bewundern, keine Arbeitshilfe für den Leseabend: ein Werkzeug, mit dem gearbeitet wird.
Jede Verbesserung gilt ab dem nächsten Fall an jedem Schreibtisch.



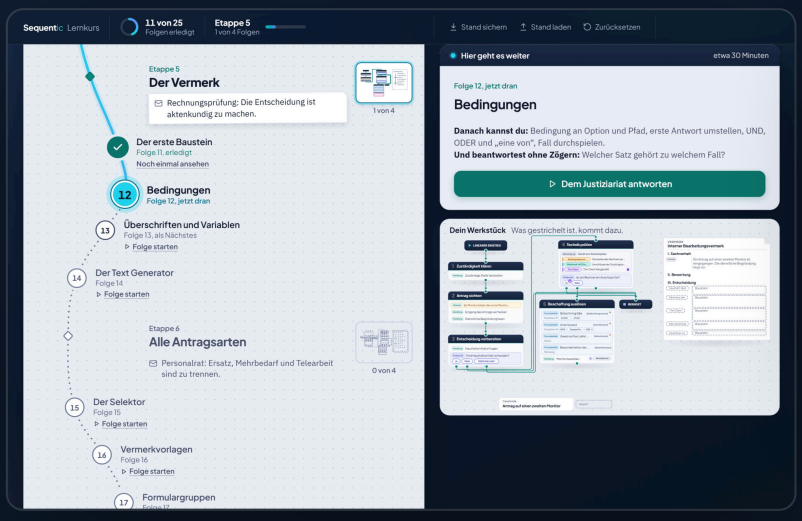
Was Sie bekommen

Ein Builder, ein Kurs, ein Handbuch.
Und so viele CaseGuides, wie Sie Verfahren haben.



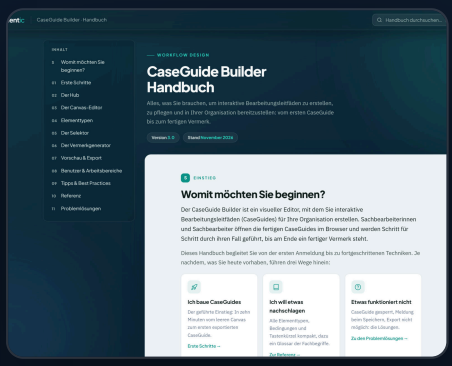
1 Der Builder

Wer das Verfahren kennt, legt es auf einer Arbeitsfläche an: Schritte, Prüfungen, Abzweigungen, Vermerk. Ohne eine Zeile Code, mit Vorschau auf Knopfdruck. Jeder Fall lässt sich durchspielen, bevor ihn jemand bearbeitet.



2 Der Lernkurs

Im eigenen Tempo, in 25 kurzen Folgen. Erst vormachen, dann selbst bauen, am Ende Rückmeldung zum selbst gebauten Übungs-CaseGuide.

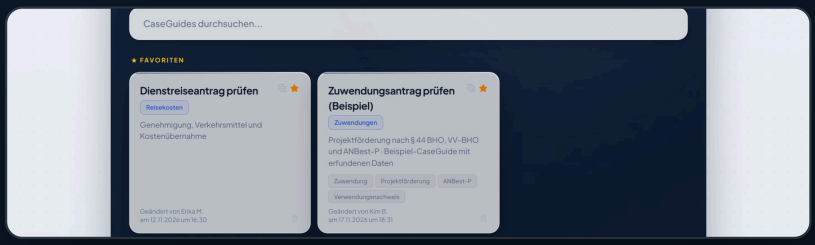


3 Das Handbuch

Zwölf Kapitel mit Suche und Schaubildern.

4 Unbegrenzt viele CaseGuides

In jeder Lizenzklasse, ab 9.600 € netto im Jahr. Kein Stückpreis, kein Zähler. Der Hub ist die Startseite.



Dazu: Hub je Arbeitsbereich · fachliche Freigabe im Vermerk · drei Farbansichten · im ersten Jahr die Startbegleitung ab 7.500 € netto

Auf einer Seite

Ihre Erfahrensten bauen den Leitfaden. Die Sachbearbeitung wird geführt.

Die Lage. Der öffentliche Dienst verliert schneller Personal, als er es ersetzen kann. Die Aufgaben bleiben, denn sie sind gesetzlich vorgegeben. Damit zählt vor allem eines: wie viel Aufwand jeder einzelne Vorgang kostet.

Der Ansatz. Ein CaseGuide ist ein interaktiver Bearbeitungsleitfaden für ein bestimmtes Verfahren. Er zeigt den Schritt, der jetzt an der Reihe ist, blendet aus, was für den Fall nicht gilt, und schreibt aus den Eingaben den Vermerk. Die Oberfläche ist die Arbeitshilfe, kein weiteres Dokument daneben.

Wer ihn baut. Ihre eigene Fachseite, im CaseGuide Builder, ohne Programmierung. Wer das Verfahren kennt, baut den Leitfaden. Lernkurs, Handbuch und die Startbegleitung sorgen dafür, dass es gelingt.

Was es bewirkt. Neue Kolleginnen und Kollegen werden schneller sicher, Erfahrene seltener unterbrochen, und jeder Vermerk nennt, ob und von wem der CaseGuide fachlich freigegeben wurde.

Was es kostet. Eine Jahreslizenz nach Größe der Organisationseinheit, von 9.600 bis 60.000 Euro netto, mit unbegrenzt vielen CaseGuides. Im ersten Jahr gehört die Startbegleitung ab 7.500 Euro zum Auftrag, damit der erste CaseGuide sicher gelingt. Ab dem zweiten Jahr zahlen Sie nur die Lizenz. Die Preise stehen offen in der Anlage, damit Sie planen können, bevor wir sprechen.

Der nächste Schritt. In einer kostenfreien, unverbindlichen Vorführung von etwa einer Stunde zeigen wir an einem Ihrer Verfahren, wie ein CaseGuide entsteht. Danach testen Sie den Builder 30 Tage kostenfrei. Erst dann entscheiden Sie.

Drei Begriffe

Builder: die Anwendung im Browser, in der CaseGuides gebaut werden. **Export:** Der Builder erzeugt aus dem CaseGuide eine Datei, die Sie ablegen. **Hub:** die Startseite, auf der die Sachbearbeitung alle CaseGuides ihres Bereichs findet.

Erprobt in der Praxis

Referenzeinsatz in einer Landesbehörde, über zehn CaseGuides im Echtbetrieb.

Keine Bindung an Microsoft

Eine HTML-Datei, als .html oder .aspx: für Intranet, Webserver, SharePoint oder Gruppenlaufwerk. Falldaten bleiben im Haus.

Kein Entwicklungsprojekt

Ihre IT gibt den Zugang frei und nutzt einen vorhandenen Ablageort. Server und Installation sind nicht nötig.

Kein Risiko für den laufenden Betrieb

Exportierte CaseGuides laufen weiter, auch ohne Verbindung zu uns.

Planbar beschaffen

Offene Preise und Produktbeschreibung für Ihre Markterkundung, Vertragsbedingungen auf Anfrage.

Wer dahinter steht

Sequentic ist das Unternehmen von Arthur Wasem. Der CaseGuide Builder wurde privat entwickelt. Im Einsatz ist er in einer Landesbehörde. Fragen zu Produkt, Vertrag und Technik beantwortet Arthur Wasem selbst: info@sequentic.eu.

01 · Lage

Die Aufgaben bleiben. Die Erfahrenen gehen.

Dass Personal fehlt, weiß jede Führungskraft. Weniger beachtet ist, was das für den einzelnen Vorgang bedeutet.

Dem öffentlichen Dienst fehlen nach Einschätzung des dbb rund 631.000 Beschäftigte, die für eine effiziente Aufgabenerledigung nötig wären.[1] In den nächsten zehn Jahren scheiden mindestens weitere 1,42 Millionen Beschäftigte altersbedingt aus, gut ein Viertel der Belegschaft.[1] Nur 6,8 Prozent sind jünger als 25.[2]

Ein Unternehmen würde in dieser Lage seine Ziele anpassen. Die Verwaltung kann das nicht. Ihr Ergebnis ist gesetzlich bestimmt: Jeder Antrag muss geprüft, jeder Bescheid erlassen werden, ganz gleich, wie viele Menschen am Schreibtisch sitzen. Wenn Stellen unbesetzt bleiben, sinkt deshalb nicht die Zahl der Fälle. Es sinken Tempo und Qualität.

Auch Gesetzgebung und Technik nehmen die Last nicht zuverlässig ab. Der Nationale Normenkontrollrat meldet für den Berichtszeitraum 2025/26 den niedrigsten Stand des Erfüllungsaufwands seit 2020, stellt aber selbst fest, dass diese Entlastung in der Praxis kaum spürbar ist.[3] Ob Digitalisierung und künstliche Intelligenz die Personalnot lindern, ist nach Einschätzung des dbb offen; kurz- und mittelfristig sei durch den Umstellungsaufwand eher mit Mehrbedarf zu rechnen.[1]

Der Hebel liegt im Vorgang

Mehr Personal gibt der Markt nicht her. Was sich gestalten lässt, ist der Aufwand, den ein Vorgang kostet: das Suchen, Erinnern, Nachfragen und Formulieren, das um die eigentliche Entscheidung herum anfällt. Genau dort setzen CaseGuides an, ohne den gesetzlichen Prüfmaßstab anzutasten. Und ohne die Verfahren selbst umzustellen: CaseGuides bilden ab, was es schon gibt.

631.000

Beschäftigte fehlen dem öffentlichen Dienst nach Einschätzung des dbb.[1]

1,42 Mio.

scheiden in den nächsten zehn Jahren altersbedingt aus.[1]

Altersstruktur im öffentlichen Dienst



unter 25: 6,8 % ab 55: 26,3 %

Quelle: dbb, Monitor öffentlicher Dienst 2026, Daten Destatis, Stand 30.06.2024.[2]

1 dbb beamtenbund und tarifunion: Personalmangel im öffentlichen Dienst, Stand August 2026.
2 dbb beamtenbund und tarifunion: Monitor öffentlicher Dienst 2026, Januar 2026.
3 Nationaler Normenkontrollrat: Jahresbericht 2026, Bundestagsdrucksache 21/8850, Oktober 2026.

02 · Am Schreibtisch

Zwischen Gesetz und Entscheidung liegt eine Ebene, für die niemand zuständig ist.

Ein Gesetz ist für die Auslegung geschrieben, nicht für die Bearbeitung am Schreibtisch. Dazwischen muss jemand übersetzen. Heute geschieht das in den Köpfen einzelner Menschen.

Ein gewöhnlicher Vorgang verlangt, dass man mehrere Rechtsgrundlagen, die einschlägige Fachanweisung, laufende Fristen und den Stand der Akte gleichzeitig im Blick behält. Was dabei hilft, liegt verstreut: in Arbeitshilfen, Checklisten, alten Vermerken, im Postfach und im Gedächtnis der erfahrensten Kolleginnen und Kollegen. Diese Ebene pflegt niemand verbindlich. Sie veraltet, sobald sich eine Fachanweisung ändert, und sie geht verloren, wenn jemand das Haus verlässt.

Wer ein Verfahren einige Monate nicht bearbeitet hat, beginnt fast von vorn. Wer neu ist, fragt nach, und wer erfahren ist, wird unterbrochen. Jede Frage, die gleichzeitig offen ist, kostet Aufmerksamkeit, die dann für die Entscheidung selbst fehlt.

Die Last ist messbar

Die öffentliche Verwaltung verzeichnet die zweitmeisten Fehltage wegen psychischer Erkrankungen unter den Branchen im DAK-Psychreport.[4] Zugleich bewerten Beschäftigte die digitale Unterstützung durch ihre Dienststellen deutlich negativ, Weiterbildung und die eigene Weiterentwicklung aber klar positiv.[5] Die Menschen wollen dazulernen. Ihnen fehlt das Werkzeug am Arbeitsplatz.

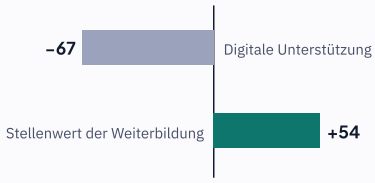
Was CaseGuides hier verändern

Ein CaseGuide gibt dieser vergessenen Ebene eine Form. Die Übersetzung von der Regel zur Handlung wird sichtbar, pflegbar und für alle gleich verfügbar. Was vorher Erfahrungswissen Einzelner war, wird ein Arbeitsmittel, das man ansehen, fachlich freigeben und aktuell halten kann. Der CaseGuide ersetzt dabei weder Gesetz noch Fachanweisung noch Schulung. Er ordnet, was bisher verstreut lag.

430

Fehltage wegen psychischer Erkrankungen je 100 Versicherte in der öffentlichen Verwaltung. Durchschnitt aller Branchen: 366 Fehltage.[4]

Wie Beschäftigte ihre Lage bewerten[5]



Net Promoter Score: Anteil sehr positiver minus Anteil negativer Bewertungen, Skala −100 bis +100.

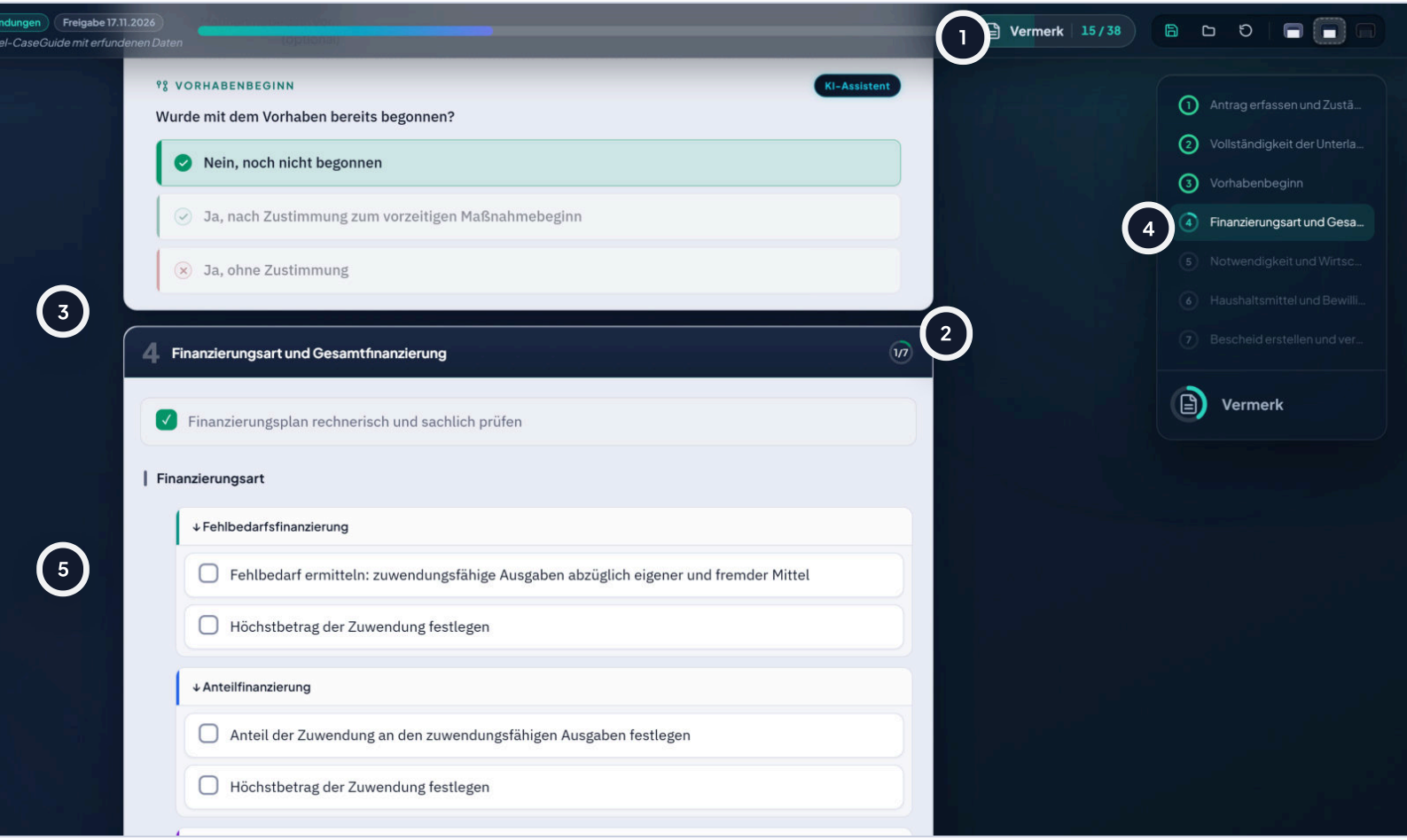
Was im Moment der Entscheidung nicht gebraucht wird, gehört nicht in diesen Moment.

4 DAK-Gesundheit: Psychreport 2026, Berichtsjahr 2025.
5 dbb akademie: Fach- und Führungskräfte-Barometer 2025, Oktober 2025.

03 · Der CaseGuide

Der nächste Schritt steht schon da.

Die Sachbearbeitung öffnet den CaseGuide neben der Akte und wird durch den Fall geführt. Sichtbar ist nur, was für diesen Fall gilt.



1 Das Ziel vor Augen
Oben läuft der Fortschritt mit, hier sind 15 von 38 Aufgaben erledigt. Am Ende wartet der Vermerk.

2 Schritt für Schritt
Jede Sektion ist ein abgeschlossener Bearbeitungsschritt und zeigt, wie viel davon erledigt ist, hier 1 von 7.

3 Entscheidungen führen weiter
Wurde mit dem Vorhaben bereits begonnen? Ein Prüfpunkt lenkt den Fall weiter oder beendet die Bearbeitung; der Vermerk nennt dann den Grund.

4 Immer im Bild
Die Pfad-Übersicht zeigt auf breiten Bildschirmen, wo man steht, was noch folgt und was durch Entscheidungen entfallen ist.

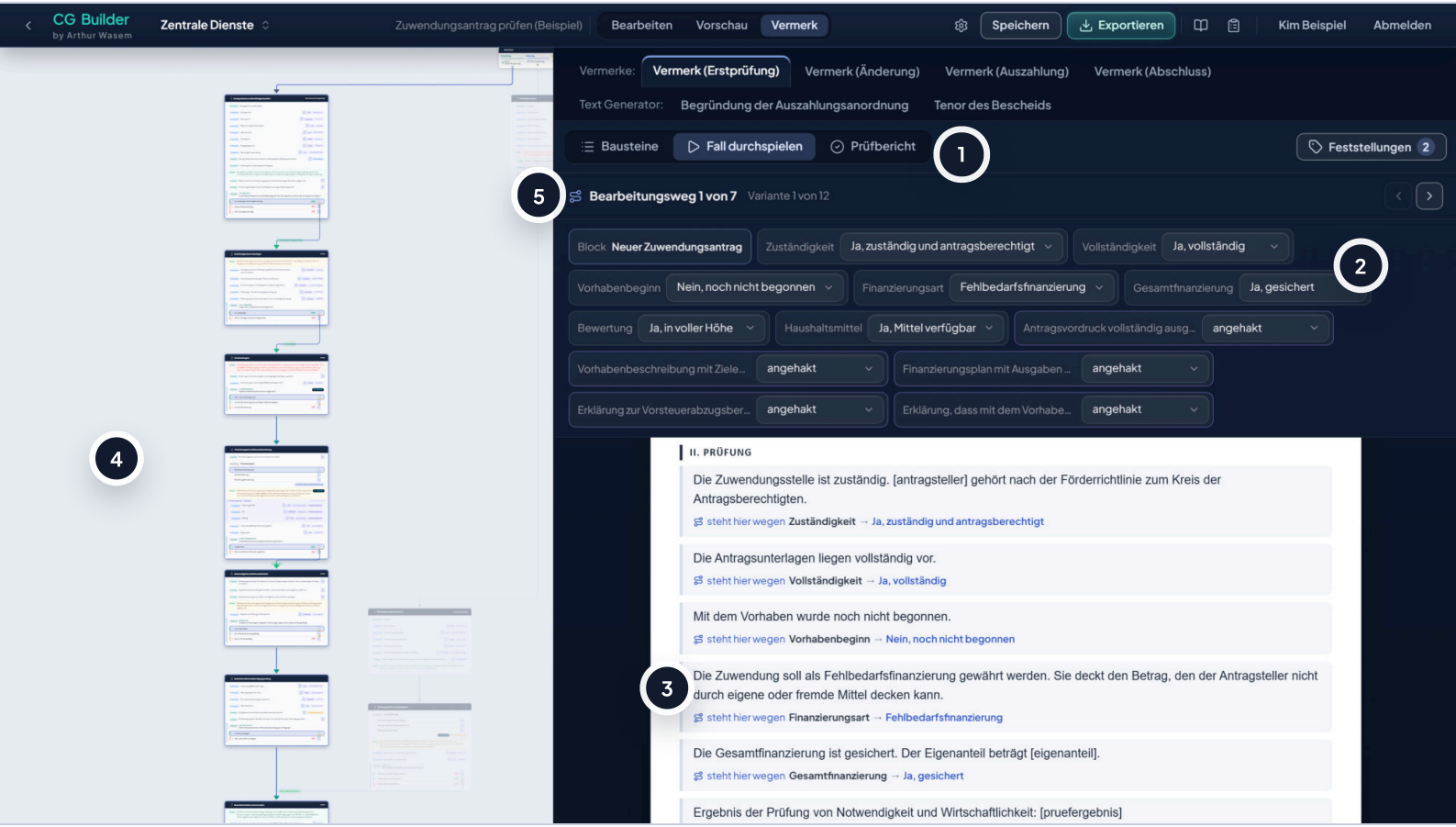
5 Nur was gilt
Eine Abzweigung zeigt je nach Finanzierungsart eigene Schritte. Arbeitsschritte, die für den Fall nicht gewählt wurden, erscheinen gar nicht.

i Ohne eigenen Server
Eine HTML-Datei, die in jedem aktuellen Browser läuft. Den Vermerk gibt es am Ende als Text und als PDF.

04 · Der Vermerk

Der Vermerk schreibt sich mit.

Am Ende der Bearbeitung steht der Vermerk, als Text für die Akte oder als PDF. Er setzt sich aus Bausteinen zusammen, die nur erscheinen, wenn ihre Bedingung im Fall zutrifft. Im Builder spielen die Autorinnen und Autoren vorab jeden Weg durch:



1 Fall durchspielen
Vorab lassen sich alle Bearbeitungswege durchblättern, die sich aus den Entscheidungen ergeben. Zu jedem Weg erscheint genau der Vermerk, der in diesem Fall entsteht.

2 Die Auswahl steuert
Jede Entscheidung lässt sich umstellen, etwa die Finanzierungsart. Der Vermerk zeigt sofort die passenden Sätze; Eingaben wie Beträge und Daten stehen als Platzhalter dort, wo sie gebraucht werden.

3 Begründet
Zu jedem Satz ist angegeben, warum er erscheint.

4 Der Ablauf daneben
Die Arbeitsfläche bleibt sichtbar und hebt den Weg dieses Falls hervor.

5 Alle Wege gezählt
Für diese Vermerkvorlage zählt der Builder sieben Bearbeitungswege mit zusammen 40 Varianten. Der Prüfbericht findet Bausteine, die nie erscheinen können.

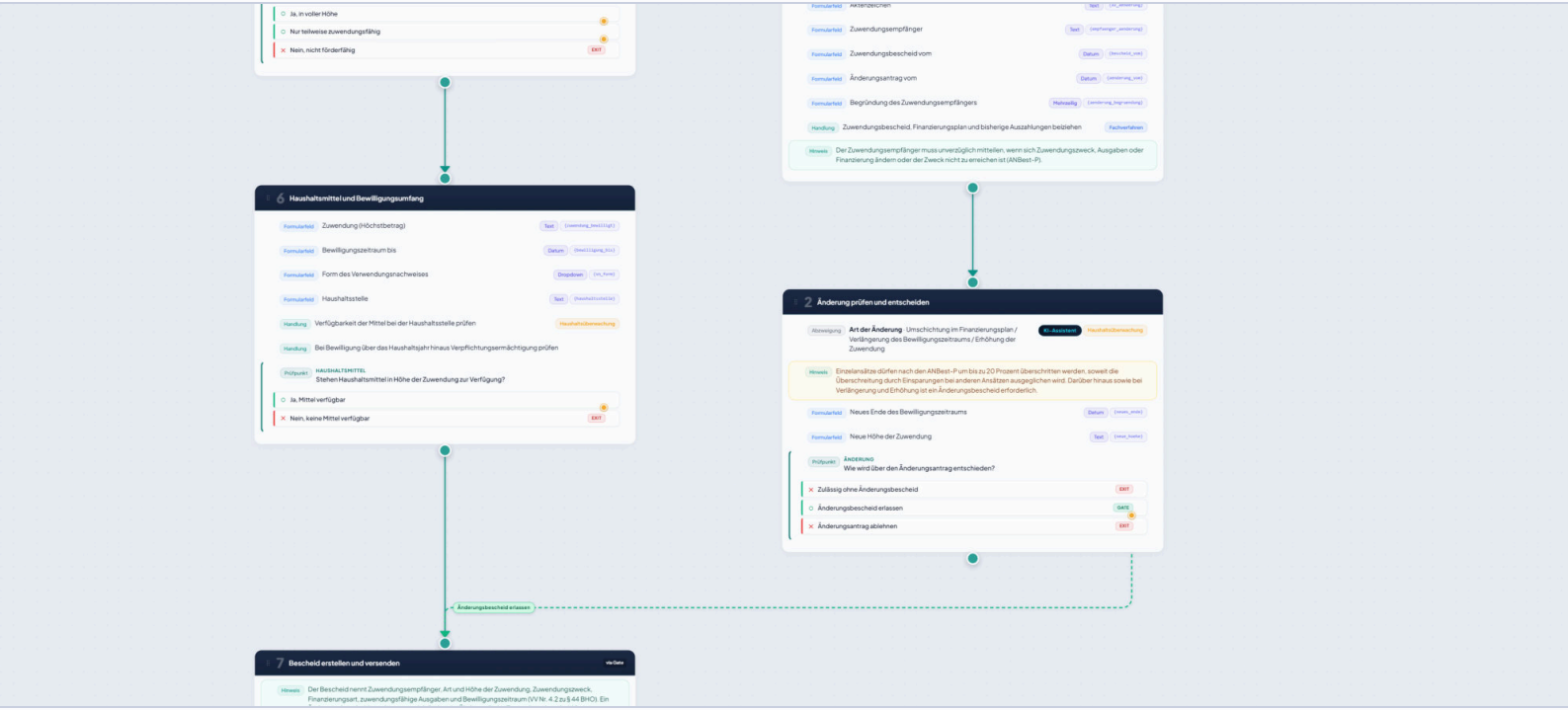
i Freigabe im Vermerk
Jeder Vermerk nennt den CaseGuide und seine Freigabe: wer ihn wann fachlich freigegeben hat, oder dass keine Freigabe dokumentiert ist.

Wer den Vermerk nicht mehr selbst formulieren muss, hat die Zeit für den nächsten Fall.

05 · Der Builder

Wer das Verfahren kennt, baut den Leitfaden.

CaseGuides entstehen nicht durch Programmierung. Ihre erfahrensten Kräfte setzen sie im CaseGuide Builder zusammen, einer Anwendung im Browser. Der Umweg über eine Entwicklungsabteilung entfällt.



Auf einer räumlichen Arbeitsfläche liegt jede Sektion als Karte. Linien verbinden sie zum Ablauf, sodass die Struktur eines Verfahrens auf einen Blick sichtbar wird, auch mit vielen Verzweigungen. Ein Klick ordnet alles neu an.

Ein CaseGuide kommt mit wenigen Elementen aus: Handlung (Arbeitsschritt zum Abhaken), Prüfpunkt (Frage, die den Weg bestimmt), Hinweis, Abzweigung (eigene Schritte je Fallgestaltung), Formularfeld (Eingaben wie Beträge) und Text Generator (Textbausteine zur Auswahl), dazu der Selektor, mit dem die Sachbearbeitung die nötigen Arbeitsschritte wählt. Mit diesem kleinen Vokabular lassen sich auch stark verzweigte Fallgestaltungen abbilden. Die Vorschau zeigt jederzeit, was die Sachbearbeitung sehen wird.

Vor dem Export prüft der Builder die Struktur und weist auf Lücken hin, etwa eine Option ohne Folge. Die fachlich verantwortliche Person wird mit Namen und Datum als Freigabe eingetragen. Wer freigibt, legt Ihr Haus fest, zum Beispiel die Teamleitung; wer baut, muss nicht selbst freigeben. Ändert sich der Inhalt danach, weist der Builder darauf hin, und die Prüfung vor dem Export erinnert daran, die Freigabe zu erneuern.

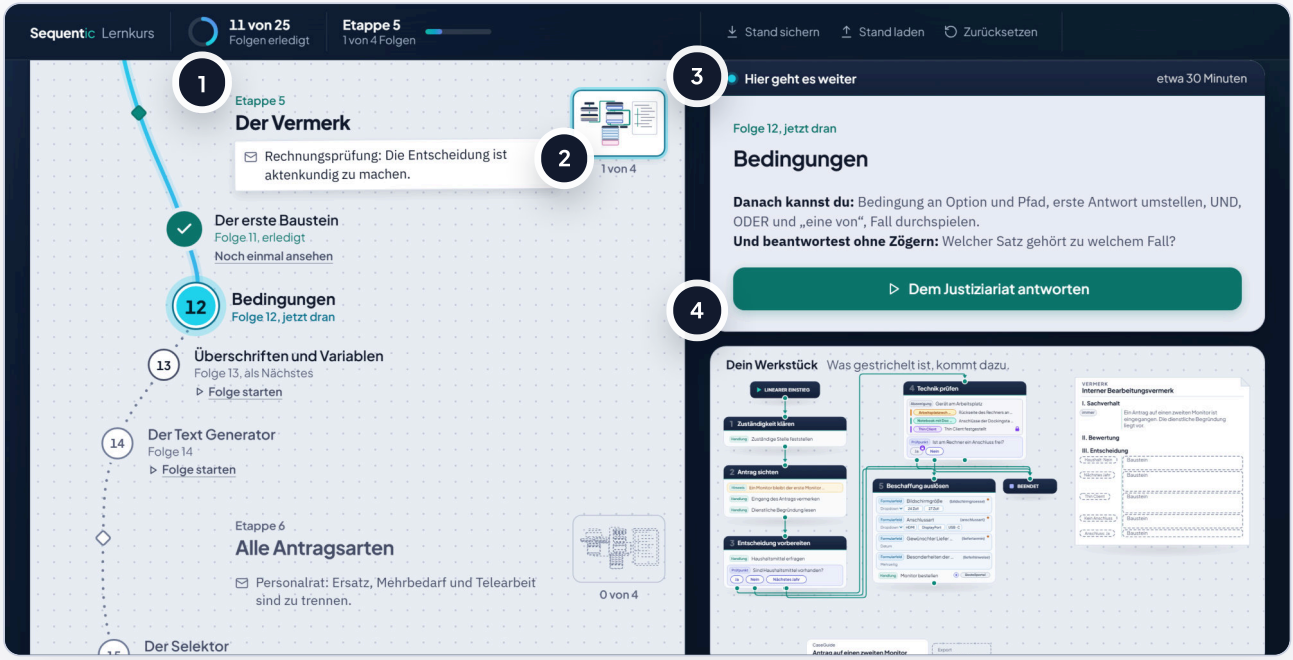
Ihre erfahrensten Kräfte werden zu Autorinnen und Autoren. Ihr Wissen bekommt einen festen Ort und bleibt im Haus.

Rollen für Administration und Bearbeitung · mehrere Arbeitsbereiche je Organisation · Bearbeitungssperre und Konfliktschutz

06 · Lernen

Gelernt wird beim Bauen.

Lernen müssen nur die ein bis zwei Personen, die CaseGuides bauen. Einmal, im eigenen Tempo, in 25 kurzen Folgen, rund 10,5 Stunden. Jede Folge zeigt einen Handgriff im echten Builder, dann wird er selbst umgesetzt. Die Sachbearbeitung braucht keine Einweisung in ein Programm: Der CaseGuide führt sie.



1 Der Stand auf einen Blick
Oben steht, wie viele der 25 Folgen erledigt sind. Den Stand speichert nur der Browser der lernenden Person; Vorgesetzte und Sequentic sehen ihn nicht.

2 Der Dienstweg
So heißt die Kursübersicht: acht Etappen, jede beginnt mit einem Auftrag, wie er im Haus ankommt. Erledigtes lässt sich noch einmal ansehen.

3 Hier geht es weiter
Die nächste Folge, ihre Dauer und was man danach kann.

4 Ein Werkstück für den ganzen Kurs
Ein CaseGuide zu einem erfundenen Antrag wächst mit jeder Etappe. Gestrichelt ist, was noch dazukommt.

Warum nicht klassisch ausbilden?

Sie bilden hier keine neuen Fachleute aus. Sie nutzen die, die Sie schon haben. Ein bis zwei erfahrene Kräfte lernen einmal, wie ihr Wissen in den Builder kommt. Die klassische Einarbeitung jeder neuen Kraft dauert Wochen und beginnt mit jedem Wechsel von vorn. Der CaseGuide verkürzt sie, und er bleibt, wenn eine erfahrene Kraft geht.



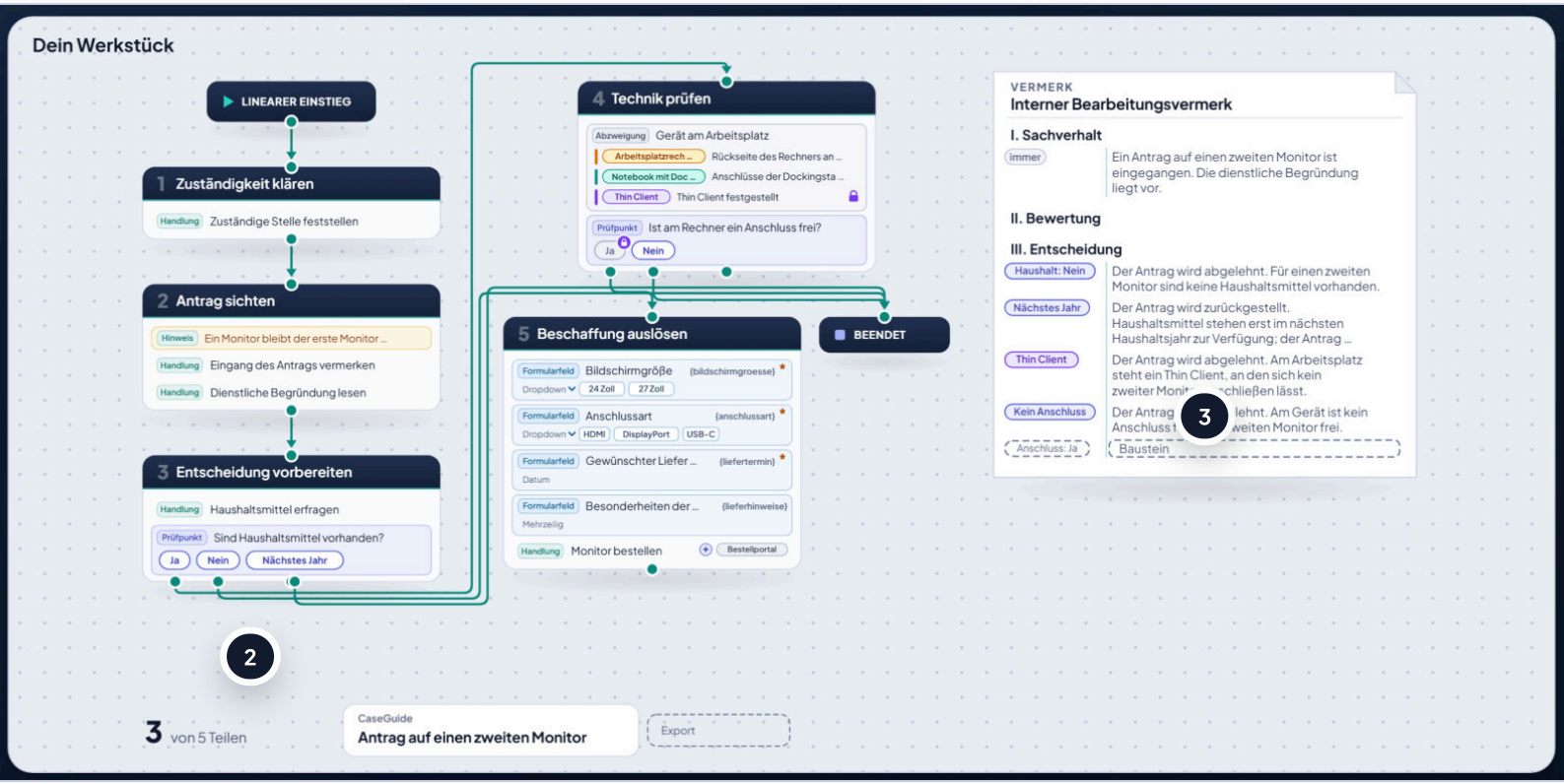
Erledigte Etappen bleiben auf dem Dienstweg stehen.

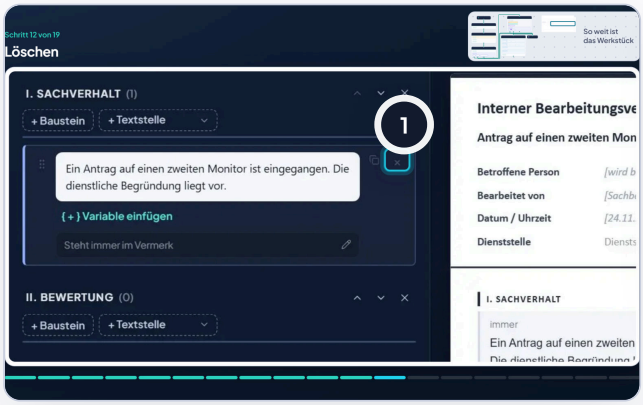
Sie haben das Wissen schon. Sie geben es weiter.

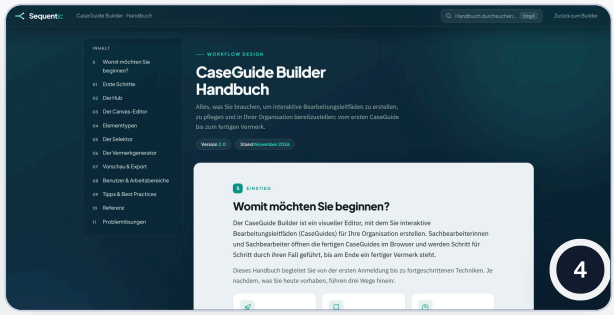
06 · Lernen

Erst zeigen. Dann selbst bauen.

Erst zeigt die Folge, wie es geht. Dann setzt man das Werkstück im Builder Teil für Teil selbst zusammen. Am Ende gibt der Kurs Rückmeldung zum selbst gebauten Übungs-CaseGuide.







25	Folgen in acht Etappen	12	Kapitel im Handbuch

1. **Vormachen**
   Ein Leuchtrahmen zeigt in Aufnahmen aus dem echten Builder, wo es weitergeht.
2. **Selbst bauen**
   Jeder erledigte Schritt setzt ein Teil ein, hier 3 von 5.
3. **Der Vermerk wächst mit**
   Die Lücken füllen sich mit den eigenen Bausteinen. Gestrichelt ist, was noch fehlt.
4. **Nachschlagen**
   Zwölf Kapitel, Volltextsuche, Schaubilder, Glossar.

07 · Für Ihr Team

Ob jemand bleibt, entscheidet sich oft in den ersten Wochen.

Am ersten schwierigen Fall, den neue Kolleginnen und Kollegen allein bearbeiten.

Einarbeitung. Wer neu ist, muss nicht erst wissen, wo was steht. Der nächste Schritt steht schon da, der Hinweis erscheint an der richtigen Stelle, und der Vermerk ergibt sich aus der Prüfung. Neue fragen weniger, Erfahrene werden seltener unterbrochen. Beides merkt man im Team schneller als in jeder Statistik.

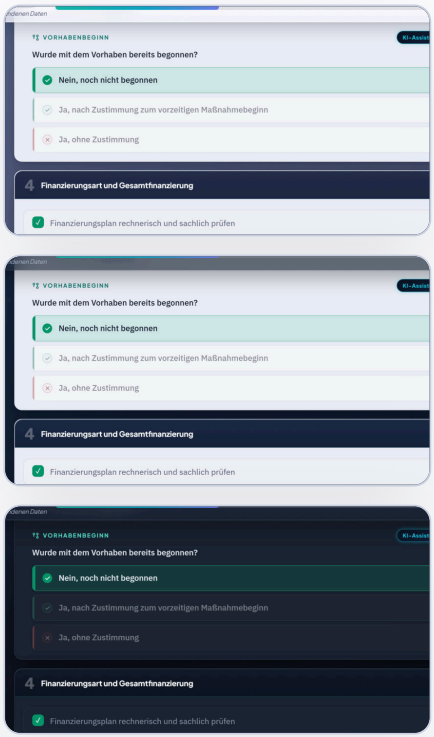
Sicherheit. Wer abends weiß, dass im Fall nichts übersehen wurde, nimmt weniger mit nach Hause. Gerade bei Verfahren, die selten vorkommen und deshalb jedes Mal neu erarbeitet werden müssten.

Sichtbarer Fortschritt. Forschung zur Arbeitsmotivation zeigt, dass kaum etwas den Arbeitstag so verbessert wie das Erleben, voranzukommen.[6] Ein CaseGuide macht diesen Fortschritt sichtbar, Sektion für Sektion, bis zum fertigen Vermerk.

Mitgestalten. Die CaseGuides bauen Kolleginnen und Kollegen aus der Sachbearbeitung selbst. Wer ein Verfahren seit Jahren kennt, gibt das eigene Wissen weiter, statt es in jeder Rückfrage zu wiederholen. Wer baut, tut das in der Arbeitszeit, und die Zeit kommt zurück: Rückfragen werden seltener, das eigene Wissen wird sichtbar.

Kein Stellenabbau. CaseGuides sind kein Argument, Stellen zu streichen. Sie sind die Antwort auf die Stellen, die ohnehin unbesetzt bleiben: mehr bearbeitete Fälle mit dem vorhandenen Team und ein Puffer für Abwesenheiten und Wechsel.

Das Wissen Ihrer Erfahrensten. An jedem Schreibtisch.



Drei Farbansichten, Hell, Standard und Dunkel. Jede Person wählt, was zu Licht und Augen passt.

6 Teresa Amabile, Steven Kramer: The Progress Principle, Harvard Business Review Press 2011.

08 · Praxis

Über zehn CaseGuides im Echtbetrieb.

Referenzeinsatz in einer Landesbehörde, in Verfahren mit verschachtelten Zuständigkeiten, engen Fristen und häufigen Rechtsänderungen.

Der CaseGuide Builder wurde privat entwickelt. Im Einsatz ist er in einem Bereich, dessen Verfahren zu den komplexeren der Verwaltung gehören und viel Dokumentation verlangen.

Die Methode ist über mehrere Stufen gewachsen: von Checklisten in einer Tabellenkalkulation über interaktive Checklisten zu vollwertigen Arbeitshilfen, den heutigen CaseGuides. Sie reichen von der ersten Prüfung eines Antrags über die laufende Bearbeitung bis zu seltenen Sonderfällen.

Was die Praxis gezeigt hat

Die Erfahrung aus dem Echtbetrieb: Neue Kolleginnen und Kollegen werden schneller sicher, Entscheidungen sind nachvollziehbar, und auch selten bearbeitete Verfahren laufen nach demselben Muster ab. Der Vermerk zeigt, welcher Weg genommen wurde. Die Architektur ist fachunabhängig und auf andere regelgebundene Verfahren übertragbar.

Die Entscheidung bleibt beim Menschen

Der CaseGuide entscheidet nichts. Er ordnet, führt und dokumentiert. Die Entscheidung bleibt bei den Menschen, die dafür verantwortlich sind.

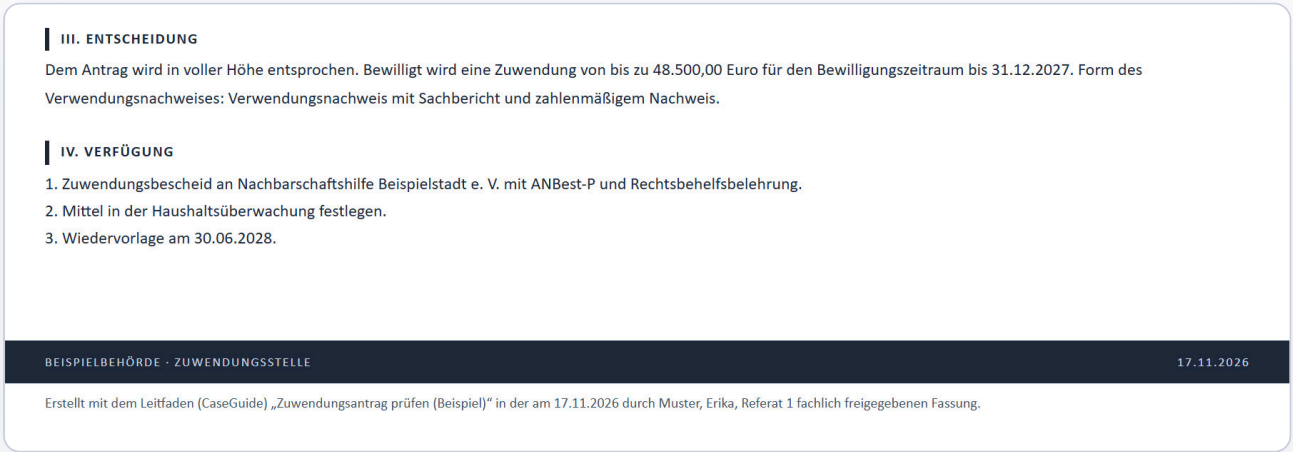
10+

CaseGuides im Echtbetrieb, von der ersten Prüfung eines Antrags bis zu seltenen Sonderfällen.

Selbst nachprüfen

Einen vollständigen Beispiel-CaseGuide schicken wir Ihnen auf Wunsch vorab, zum Öffnen im eigenen Browser, auch ohne Termin.

Das Ergebnis eines Falls, hier aus dem Beispiel-CaseGuide „Zuwendungsantrag prüfen (Beispiel)“ mit erfundenen Daten. Ausschnitt ab „III. Entscheidung“; ganz unten der Freigabesatz: nach welcher Fassung gearbeitet wurde, wer sie wann fachlich freigegeben hat.



III. ENTSCHEIDUNG

Dem Antrag wird in voller Höhe entsprochen. Bewilligt wird eine Zuwendung von bis zu 48.500,00 Euro für den Bewilligungszeitraum bis 31.12.2027. Form des Verwendungsnachweises: Verwendungsnachweis mit Sachbericht und zahlenmäßigem Nachweis.

IV. VERFÜGUNG

1. Zuwendungsbescheid an Nachbarschaftshilfe Beispielstadt e. V. mit ANBest-P und Rechtsbehelfsbelehrung.
2. Mittel in der Haushaltsüberwachung festlegen.
3. Wiedervorlage am 30.06.2028.

BEISPIELBEHÖRDE · ZUWENDUNGSSTELLE 17.11.2026

Erstellt mit dem Leitfaden (CaseGuide) „Zuwendungsantrag prüfen (Beispiel)“ in der am 17.11.2026 durch Muster, Erika, Referat 1 fachlich freigegebenen Fassung.

09 · Einführung

Zwei Wochen ab Freischaltung bis zum ersten CaseGuide.

Geplant für ein Verfahren mittleren Umfangs. Vertrag zur Auftragsverarbeitung und Freigaben in Ihrem Haus sind Voraussetzung und zählen nicht dazu. Ihre IT gibt den Zugang frei, den Rest übernimmt Ihre Fachseite, mit uns an der Seite.

1 Start

Zugang für die Autorinnen und Autoren, Einrichtung der Arbeitsbereiche, Auftakt im ersten Termin der Startbegleitung.

2 Lernen und Bauen

Zwei Bahnen laufen nebeneinander und wechseln sich ab.



3 Echtbetrieb

Nach Ihrer fachlichen Freigabe liegt der CaseGuide als Datei an Ihrem Ablageort, der Hub dient als Startseite. Danach bauen Sie eigenständig weiter.

Wer mitmacht

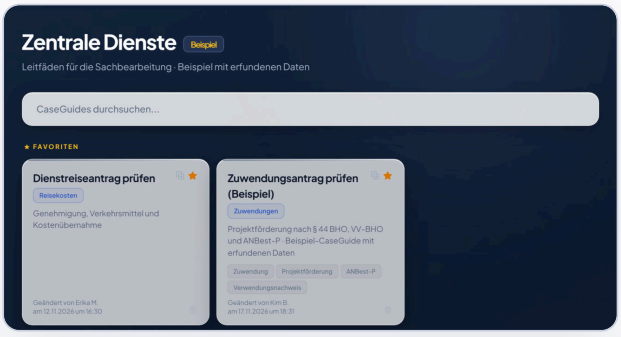
Ein bis zwei Personen, die das Verfahren gut kennen: erfahrene Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter, die Teamleitung oder die Fachkoordination. Dazu jemand, der die Konten verwaltet. Das kann eine der beiden Personen sein. Neue Stellen oder eine eigene Einheit braucht es nicht, Programmierkenntnisse auch nicht. Planen Sie für diese Personen feste Zeit ein: in den ersten zwei Wochen je Person etwa zwei bis drei Arbeitstage.

Was danach bleibt

Arbeit fällt vor allem an, wenn sich Recht oder Fachanweisung ändern oder ein weiteres Verfahren dazukommt. Dann passt die Person, die den CaseGuide betreut, ihn an, gibt ihn erneut frei und legt die neue Datei ab. Mehrere Personen können sich die Pflege teilen. Neue Funktionen und Sicherheitsupdates des Builders werden zentral bereitgestellt, ohne Installation bei Ihnen. Exportierte CaseGuides ändern sich nicht von selbst; Neuerungen erreichen sie mit dem nächsten Export.

Was Ihre IT tut

Sie gibt zwei Adressen für den Builder frei und nennt einen vorhandenen Ablageort: Intranet, Webserver, SharePoint oder Gruppenlaufwerk. Ein CaseGuide ist eine HTML-Datei ohne Servercode und läuft in jedem aktuellen Browser. Die Endung legen Sie je Arbeitsbereich fest, .html für alle Orte oder .aspx für SharePoint. Microsoft-Dienste, Server, Datenbank oder Installation auf Arbeitsplätzen sind nicht nötig. Alle Einzelheiten stehen in der „Technischen Übersicht“.



Der Hub: die Startseite mit allen CaseGuides eines Arbeitsbereichs, hier mit erfundenen Beispieldaten.

10 · Datenschutz und Sicherheit

Der CaseGuide schickt Ihre Falldaten nirgendwohin. Das ist Architektur, kein Versprechen.

Die Lösung besteht aus zwei Teilen mit unterschiedlicher Datenlage: dem CaseGuide Builder und den exportierten CaseGuides. Wer das einmal gesehen hat, kann es in zwei Sätzen erklären.



Im Builder liegt, was Ihre Autorinnen und Autoren bauen: die CaseGuides als Verfahrenswissen und die Konten der Personen, die damit arbeiten. Die Daten liegen bei Supabase in einer Datenbank in der EU (Frankfurt am Main); ausgeliefert wird die Anwendung über Cloudflare. Cloudflare, Inc. hat seinen Sitz in den USA und ist nach dem EU-U.S. Data Privacy Framework zertifiziert. Vertragspartner bei Supabase ist die Supabase Pte. Ltd. in Singapur, deren Unternehmensgruppe ihren Sitz in den USA hat; die Übermittlung stützt sich dort auf EU-Standardvertragsklauseln. Jede Organisation ist durch Zugriffsregeln in der Datenbank von allen anderen getrennt. Für diesen Teil schließen wir einen Vertrag zur Auftragsverarbeitung und nennen darin beide als Unterauftragsverarbeiter.

Im CaseGuide steckt die Bearbeitung der Fälle. Was die Sachbearbeitung eingibt, bleibt im Browser und wird nirgendwohin übertragen. Der CaseGuide lädt nichts nach und funktioniert ohne Verbindung nach außen. Fällt der Builder aus, arbeitet die Sachbearbeitung einfach weiter.

Prüfen Sie es selbst. Öffnen Sie einen CaseGuide und schauen Sie in die Netzwerkanalyse Ihres Browsers. Sie werden nichts finden, was Ihr Haus verlässt. Einzige Ausnahme ist der optionale Recherche-Knopf: Er öffnet auf Klick die Adresse, die im CaseGuide hinterlegt ist. Welche Werkzeuge zulässig sind, legt Ihr Haus fest.

Beteiligung. Ohne Nutzungsauswertung zeichnet der CaseGuide nichts über die Person auf, die damit arbeitet. Die Nutzungsauswertung (Telemetrie) ist ab Werk ausgeschaltet; einschalten kann sie nur ein Admin, je Arbeitsbereich, und das sichert auch der Server ab. Sie schreibt Zeilen ohne Namen und ohne Eingaben in eine SharePoint-Liste Ihres Hauses. SharePoint speichert zu jeder Zeile aber selbst „Erstellt“, „Erstellt von“, „Geändert“ und „Geändert von“, je nach Einstellung auch Versionen. Weil die Liste zur Leistungs- und Verhaltenskontrolle geeignet ist, empfehlen wir, die Personalvertretung vor dem Einschalten zu beteiligen.

TLS · Trennung der Organisationen in der Datenbank · keine Selbstregistrierung · CaseGuide ohne externe Aufrufe · Einzelheiten: „Technische Übersicht“

11 · Risiken

Die Fragen, die wir an Ihrer Stelle stellen würden.

Frage	Antwort
Was ist, wenn es Sequentic nicht mehr gibt?	Ihre CaseGuides laufen weiter: Jede Datei ist eigenständig und darf in der lizenzierten Organisationseinheit unbefristet genutzt werden. Ohne Builder lassen sie sich nicht mehr bequem ändern; der vollständige Bauplan steckt aber als offen lesbarer Datensatz (JSON) in jeder Datei, sodass Ihre IT oder ein anderer Dienstleister darauf aufbauen kann.
Ein Einzelunternehmen als Anbieter?	Der laufende Betrieb hängt nicht an uns: Die Sachbearbeitung arbeitet mit Dateien in Ihrem Haus, auch wenn der Builder ausfällt. Support per E-Mail, Antwort in der Regel innerhalb von zwei Werktagen. Ab Vertragsbeginn werden die Daten des Builders täglich gesichert und sieben Tage aufbewahrt; Ihre Quelldaten können Sie jederzeit als Datei exportieren.
Was passiert bei Rechtsänderungen?	Wer den CaseGuide betreut, passt ihn an, gibt ihn neu frei und legt ihn ab. Jeder Vermerk nennt die Freigabe, nach der gearbeitet wurde.
Und wenn die Person wechselt, die die CaseGuides pflegt?	Lernkurs und Handbuch machen neue Personen unabhängig von uns. Mehrere Personen können an denselben CaseGuides arbeiten; Bearbeitungssperre und Konfliktschutz verhindern, dass sie sich gegenseitig überschreiben.
Wie viel Zeit kostet das Ihre Erfahrensten?	Geplant sind zwei Wochen ab Freischaltung des Zugangs bis zum ersten CaseGuide im Echtbetrieb, bei einem Verfahren mittleren Umfangs. Rechnen Sie in dieser Zeit je Person mit etwa zwei bis drei Arbeitstagen: rund 10,5 Stunden Lernkurs, vier Termine zu je zwei Stunden und die Bauzeit dazwischen. Danach fällt Arbeit vor allem an, wenn sich Recht oder Fachanweisung ändern oder ein weiteres Verfahren dazukommt.
Nimmt die Sachbearbeitung das an?	Die CaseGuides bauen Kolleginnen und Kollegen aus der Sachbearbeitung selbst. Der CaseGuide ersetzt keine Fachanweisung und keine Entscheidung. Er nimmt Suchen und Erinnern ab. Wird ein Fall unterbrochen, lässt sich der Zwischenstand speichern.
Muss die Personalvertretung beteiligt werden?	Ohne Nutzungsauswertung zeichnet der CaseGuide nichts über die bearbeitende Person auf. Mit ihr speichert SharePoint zu jeder Zeile, wer sie angelegt und geändert hat; deshalb empfehlen wir, die Personalvertretung vor dem Einschalten zu beteiligen. Ob die Einführung insgesamt beteiligungspflichtig ist, bewertet Ihr Haus.
Ist das künstliche Intelligenz?	Nein. Der CaseGuide folgt den Regeln, die Ihr Haus festlegt, und ist an jeder Stelle nachvollziehbar. Auf Wunsch öffnet ein Knopf ein Recherchetool Ihres Hauses, etwa einen KI-Assistenten, den Sie selbst bestimmen.
Ist das barrierefrei?	Eine Prüfung nach BITV 2.0 steht noch aus und ist geplant. Die geführte Abfolge und der auf Wunsch speicherbare Zwischenstand unterstützen kognitiv, drei Farbansichten helfen bei unterschiedlichem Licht.
Brauchen wir Microsoft oder SharePoint?	Nein. Jeder CaseGuide ist eine einzelne HTML-Datei für Intranet, Webserver, SharePoint oder Gruppenlaufwerk. Erlaubt Ihr SharePoint Online keine eigenen Skripte, legen Sie dieselbe Datei ohne Anpassung an einem der anderen Orte ab.
Was braucht unsere Vergabestelle?	Preise und Werte über ein, drei und vier Jahre stehen in der Anlage „Preise und Leistungen“. Dazu stellen wir die Produktbeschreibung bereit, auf Anfrage auch unsere Vertragsbedingungen. Welcher Vergabeweg passt, entscheidet Ihre Vergabestelle nach den für sie geltenden Wertgrenzen.

12 · Wirtschaftlichkeit

Eine Rechnung, die Sie mit eigenen Zahlen prüfen können.

Wie groß der Nutzen bei Ihnen ist, zeigt der Echtbetrieb. Für die Entscheidung hilft eine Modellrechnung mit offenen Annahmen.

Wo der Nutzen entsteht. An drei Stellen: beim einzelnen Vorgang, weil weniger Suchen, Nachfragen und Formulieren anfällt; bei der Einarbeitung, weil neue Kräfte schneller sicher werden; und bei der Bindung von Wissen, weil es nicht mit der Person geht.

Die Modellrechnung. Angenommen, ein Team mit 100 Vollzeitstellen bearbeitet seine Vorgänge mit CaseGuides, und der Aufwand je Vorgang sinkt um fünf Prozent. Dann entspricht das rechnerisch fünf Vollzeitstellen, bei zehn Prozent zehn. Fünf Prozent sind rund 24 Minuten je Person und Arbeitstag.

Entlastung je Vorgang	Team 50	Team 100	Team 200
5 %	2,5	5,0	10,0
10 %	5,0	10,0	20,0

Rechnerische Vollzeitstellen, wenn die gesamte Arbeitszeit auf Vorgänge mit CaseGuide entfällt. Annahmen, keine Messung.

Ihr Eigenaufwand. In den ersten zwei Wochen je Person etwa zwei bis drei Arbeitstage für Lernkurs, Termine und Bauen. Danach fällt Arbeit vor allem an, wenn sich Recht oder Fachanweisung ändern oder ein weiteres Verfahren dazukommt.

Wann sich die Lizenz trägt. Rechnen Sie mit Ihrem eigenen Personalkostensatz nach: Die Lizenz der Klasse M trägt sich, sobald die Entlastung im Team 22.000 Euro im Jahr wert ist, im ersten Jahr mit Startbegleitung 29.500 Euro. Am deutlichsten zeigt sich der Nutzen in der Einarbeitung und bei den Rückfragen im Team.

22.000 €

kostet die Jahreslizenz der Klasse M netto. Das ist weniger als eine einzige Vollzeitstelle in der Sachbearbeitung. Im ersten Jahr mit Startbegleitung Basis: 29.500 €.

Der Kapazitätsgewinn ist kein Argument für Stellenabbau. Er fängt Stellen auf, die sich nicht besetzen lassen.

Nicht eingerechnet: weniger fehlerhafte Bescheide, einheitlichere Bearbeitung, bessere Dokumentation.

13 · Preis

Offene Preise, damit Sie planen können.

Eine Jahreslizenz nach Größe der Organisationseinheit, unbegrenzt viele CaseGuides in jeder Klasse. Im ersten Jahr gehört die Startbegleitung zum Auftrag, ab dem zweiten Jahr zahlen Sie nur die Lizenz.

Klasse	Beschäftigte	Jahreslizenz netto
XS	bis 20	9.600 €
S	21 bis 50	15.000 €
M	51 bis 100	22.000 €
L	101 bis 200	38.000 €
XL	201 bis 500	60.000 €

Lernkurs, Handbuch, Support und alle Aktualisierungen sind enthalten. Lizenziert wird die im Angebot benannte Organisationseinheit; für die Klasse zählen die Beschäftigten nach Köpfen zu Vertragsbeginn. Alle Preise netto. Für Ihre Haushaltsplanung rechnen Sie bitte mit der gesetzlichen Umsatzsteuer; das Angebot weist den Endbetrag aus.

Beschaffung

Für Ihre Markterkundung stellen wir die Produktbeschreibung (Whitepaper und Technische Übersicht) und das Preisblatt bereit, auf Anfrage auch unsere Vertragsbedingungen und das Muster des Vertrags zur Auftragsverarbeitung. Die Werte über ein, drei und vier Jahre stehen in der Anlage „Preise und Leistungen“; für die Schätzung des Auftragswerts zählen die Nettobeträge. Welcher Vergabeweg passt, entscheidet Ihre Vergabestelle nach den Wertgrenzen, die für sie gelten.[7, 8] Die Leistungsbeschreibung erstellt sie wie gewohnt.

Leistungsumfang, Vertrag und Support beschreibt dieselbe Anlage im Einzelnen.

Startbegleitung Basis · 7.500 €
Ihr erster CaseGuide, gebaut von Ihren Erfahrensten, mit uns an der Seite. Im ersten Jahr mindestens zu buchen, damit der erste CaseGuide sicher gelingt: Einrichtung und vier Online-Termine à zwei Stunden, mit dem Ziel, ihn in den Echtbetrieb zu bringen.

Startbegleitung Intensiv · 12.000 €
Die größere Alternative zu Basis: mehrere Verfahren, acht Online-Termine und ein Tag vor Ort.

Kostenfrei vorab
Eine Vorführung von etwa einer Stunde an einem Ihrer Verfahren und 30 Tage Testzugang: Builder mit allen Bearbeitungsfunktionen und ein Beispiel-CaseGuide, Export gesperrt. Der Lernkurs lässt sich ansehen; die Rückmeldung zum Übungs-CaseGuide gibt es mit der Lizenz. Beides ist unverbindlich.

7 Maßgeblich ist der geschätzte Gesamtwert über die Laufzeit, für die Sie den Builder voraussichtlich nutzen wollen, einschließlich Startbegleitung und Verlängerungen. Maßstab ist § 3 Vergabeverordnung (VgV); unterhalb der EU-Schwellenwerte verweisen die Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) in ihrer neuen Fassung und viele Landesregelungen auf diese Schätzregel. Welche Fassung bei Ihnen gilt, regelt Ihr Land. Bei unbestimmter Laufzeit gilt der 48-fache Monatswert (§ 3 Abs. 11 VgV).

8 Beim Bund liegt die Grenze für Direktaufträge seit dem 1. Juli 2026 bei 50.000 Euro netto: § 55 Abs. 2 Bundeshaushaltsordnung in der Fassung des Vergabebeschleunigungsgesetzes vom 12.05.2026. Für Länder und Kommunen gelten eigene Wertgrenzen, die teils niedriger und teils höher liegen. Diese Hinweise dienen der Orientierung und ersetzen keine vergaberechtliche Prüfung.

Anhang

Quellen.

1 dbb beamtenbund und tarifunion: Personalmangel im öffentlichen Dienst, Stand August 2026. dbb.de

2 dbb beamtenbund und tarifunion: Monitor öffentlicher Dienst 2026, Januar 2026, Daten Destatis, Stand 30.06.2024. dbb.de

3 Nationaler Normenkontrollrat: Jahresbericht 2026, Bundestagsdrucksache 21/8850, Oktober 2026.

4 DAK-Gesundheit: Psychreport 2026, Berichtsjahr 2025. dak.de

5 dbb akademie: Fach- und Führungskräfte-Barometer 2025, Oktober 2025. dbbakademie.de

6 Teresa Amabile, Steven Kramer: The Progress Principle, Harvard Business Review Press 2011.

7 Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV), § 3; Unterschwellenvergabeordnung (UVgO), § 3 in der jeweils im Land geltenden Fassung. gesetze-im-internet.de

8 Bundeshaushaltsordnung, § 55 Abs. 2, in der Fassung des Vergabebeschleunigungsgesetzes vom 12.05.2026 (BGBl. 2026 I Nr. 137), in Kraft seit dem 1. Juli 2026.

Online-Quellen abgerufen am 17.11.2026. Vergaberechtliche Angaben ohne Gewähr; maßgeblich sind die Regeln Ihres Landes. Bildschirmfotos zeigen erfundene Beispieldaten.

Sequentic · Arthur Wasem · Am Langberg 13d · 21033 Hamburg · info@sequentic.eu · sequentic.eu

Bringen Sie ein Verfahren mit. Wir zeigen daran, wie ein CaseGuide entsteht.

Der schnellste Weg zu einer Einschätzung ist eine kostenfreie, unverbindliche Vorführung an einem Ihrer eigenen Verfahren. In etwa einer Stunde wird greifbar, was ein CaseGuide für Ihre Sachbearbeitung leistet. Danach können Sie den Builder 30 Tage kostenfrei im Testzugang ausprobieren. Einen vollständigen Beispiel-CaseGuide schicken wir Ihnen auf Wunsch vorab.

info@sequentic.eu
sequentic.eu